

Inhaltsübersicht

Vorwort der Herausgeberschaft	III
Herausgeber- und Autorenverzeichnis	V
Inhaltsverzeichnis	IX
 <i>Nikolaus Forgó</i>	
Der europäische Ansatz für das Vertrauen in KI	1
 <i>Paola Lopez</i>	
Deus ex Machine Learning: Sozio-technische Grundlagen und Spannungsfelder	9
 <i>Reinhard Klaushofer</i>	
Was ist das Menschliche der Menschenrechte? Eine essayistische Annäherung an absolute Grenzen für künstliche Systeme	29
 <i>Rostam J. Neuwirth</i>	
Künstliche Intelligenz und Gedankenfreiheit	37
 <i>Konrad Lachmayer</i>	
Datenschutz als Menschenrecht – Neue oder alte Herausforderungen durch Künstliche Intelligenz?	63
 <i>Maria Bertel</i>	
Kinderrechte und KI	85
 <i>Alexandra Kunesch</i>	
Muss es ein Mensch sein? Verfassungsrechtliche Grenzen des KI-Einsatzes – eine Annäherung	99
 <i>Elisabeth Paar</i>	
Ein Grundrecht auf einen empathischen Richter? Grenzen des Einsatzes von KI im Zuge der Sachverhaltsermittlung	119
 <i>Iris Eisenberger</i>	
Durch Large Language Modelle generierte Texte und mensenrechtliche Anforderungen an eine pluralistische Gesellschaft	153

Inhaltsverzeichnis

Vorwort der Herausgeberschaft	III
Herausgeber- und Autorenverzeichnis	V
Inhaltsübersicht	VII

Nikolaus Forgó

Der europäische Ansatz für das Vertrauen in KI	1
---	----------

Paola Lopez

Deus ex Machine Learning

Sozio-technische Grundlagen und Spannungsfelder	9
I. Künstliche Intelligenz als <i>deus ex machina</i>	9
II. Zwei Arten von KI-Anwendungen	10
III. KI und Daten	11
IV. Problemfelder	14
A. Prognosen und Klassifizierungen: Individuelle Ebene	15
B. Prognosen und Klassifizierungen: Gesellschaftliche Ebene	18
C. Generative KI: Individuelle Ebene	22
D. Generative KI: Gesellschaftliche Ebene	24
V. <i>Deus ex machina?</i>	27

Reinhard Klaushofer

Was ist das Menschliche der Menschenrechte?

Eine essayistische Annäherung an absolute Grenzen für künstliche Systeme	29
I. Einleitung	29
II. Das Menschliche der Menschenrechte	30
III. Künstliche Systeme als Grundrechtsträger	31
IV. Konsequenzen	32
V. <i>homo sapiens pur</i>	34
VI. Ausblick	35

Rostam J. Neuwirth

Künstliche Intelligenz und Gedankenfreiheit	37
I. Einleitung	37
II. Subliminale KI-Systeme und Gedankenkontrolle	39
A. Die Bedeutung subliminaler Wahrnehmung	39
B. Subliminale Techniken in der KI-Verordnung	41

IX

III.	Gedankenfreiheit im Lichte von KI und Neurotechnologien	51
A.	Das Recht auf Gedankenfreiheit	51
B.	Technologischer Fortschritt und „Neurorechte“	56
IV.	Zusammenfassung	61

Konrad Lachmayer

Datenschutz als Menschenrecht

	Neue oder alte Herausforderungen durch Künstliche Intelligenz?	63
I.	Unrechtserfahrungen und Menschenrechte	63
A.	Von Social Media zu KI	63
B.	Verdrängter Datenschutz?	66
C.	Post-Privacy?	68
D.	Weitere Vorgangsweise	70
II.	Sekundärrechtlicher Rechtsrahmen	70
A.	Allgemeines	70
B.	KI-VO	72
C.	DSGVO	75
D.	Zwischenresümee	77
III.	Menschenrechtliche Umgangsmöglichkeiten mit KI-Systemen	77
A.	Staatlicher KI-Einsatz	77
B.	Private KI-Anwendungen	80
IV.	Was kann KI für den Datenschutz leisten?	81
A.	KI als datenschutzrechtlicher Spürhund	81
B.	Pseudonymisierung und Anonymisierung	82
C.	Legal Tech Tools zum Datenschutz	82
V.	Datenschutz ernst genommen	82
A.	Menschenwürde im Maschinenzeitalter	82
B.	Demokratische Dimension des Datenschutzes	83
C.	KI auf allen Endgeräten?	84

Maria Bertel

	Kinderrechte und KI	85
I.	Einleitung	85
II.	Herangehensweise	87
III.	Herausforderungen und Chancen von KI in Zusammenhang mit Kinderrechten	90
IV.	Generationengerechtigkeit und Beteiligung als verbundene Garantien	93
A.	Interessen des Kindes und das Kind betreffende Angelegenheiten	93

X

B. Generationengerechtigkeit und KI	95
V. Ausblick	98

Alexandra Kunesch

Muss es ein Mensch sein?

Verfassungsrechtliche Grenzen des KI-Einsatzes – eine Annäherung	99
I. Einleitung	99
II. Menschenvorbehalt in Art 6 EMRK	102
A. Vorbemerkung	102
B. Tribunal iSd Art 6 EMRK	103
1. Judikatur des EGMR	103
2. KI als Tribunal?	104
3. „Vorschaltung“ einer KI	106
C. KI als Werkzeug	107
III. Menschenvorbehalt im B-VG	110
A. Art 83 Abs 2 B-VG	110
B. RichterIn iSd B-VG	111
C. Verwaltungsorgan iSd B-VG	112
1. Grundlagen	112
2. Problem: Weisungsbindung, Verantwortlichkeit und Amtshaftung?	113
3. KI als Verwaltungsorgan	115
D. KI als Werkzeug	116
IV. Schluss	117

Elisabeth Paar

Ein Grundrecht auf einen empathischen Richter?

Grenzen des Einsatzes von KI im Zuge der Sachverhaltsermittlung	119
I. Einleitung, Problemaufriss und Ausgangslage	119
II. Der intrinsische Wert der Entscheidung eines menschlichen Richters in der Literatur – Überblick und Systematisierung	121
A. <i>Brennan-Marquez/Henderson</i> : Idee der „role reversibility“	123
B. <i>Sourdin/Cornes</i> : Mangel an Empathie	124
C. <i>Greco</i> : Notwendigkeit zu „verstehen“	125
D. Empathie(fähigkeit) als kleinster gemeinsamer Nenner?	128
III. Empathie(fähigkeit) – psychologische Grundlagen	128
A. Definitionsschwierigkeiten	128
B. Kognitive vs emotionale Empathie	130
1. Kognitive Empathie	130
2. Emotionale bzw affektive Empathie	131

3. Grundlage für die Differenzierung zwischen kognitiver und emotionaler Empathie	131
IV. Empathie als Teil des richterlichen Anforderungsprofils? Konzeptuelle Verortung und grundrechtliche Dimension	132
A. Nicht (nur) eine Frage der (Rechts-)Richtigkeit?	132
B. Der Prozess der Sachverhaltsermittlung: Beweisaufnahme und Beweiswürdigung	134
1. Beweisaufnahme und -erörterung	134
2. Die Beweiswürdigung und Sachverhaltsfeststellung	135
3. Zusammenfassung des richterlichen Anforderungsprofils	137
C. Empathie als (verfahrensgrundrechtliche) Voraussetzung für die Bewältigung der richterlichen Sachverhaltsermittlung?	138
1. Kognitive Empathie in der richterlichen Entscheidungsfindung: Verständnis für die „menschliche Funktionsweise“	138
2. Emotionale Empathie in der richterlichen Entscheidungsfindung: Müssen Richter fühlen können?	140
3. Keine kognitive Empathie ohne emotionale Empathie?	142
a) These I	143
b) These II	143
V. Empathie und KI: Künstliche Soziale Intelligenz?	144
A. Die zentralen Herausforderungen der sozialen Intelligenz aus technologischer Perspektive	144
1. Kontextabhängigkeit	145
2. Mehrdeutigkeit sozialer Signale	146
B. Status quo der Replikation sozialer Intelligenz durch ASI	146
1. Modellierung sozialer Wahrnehmung(sfähigkeit) durch ASI	147
2. Modellierung einer ToM durch ASI	147
3. Modellierung sozialer Interaktion durch ASI	149
C. KI und Empathie: „niemals“ oder nur „noch nicht“?	149
VI. Fazit	150

Iris Eisenberger

**Durch Large Language Modelle generierte Texte
und menschenrechtliche Anforderungen
an eine pluralistische Gesellschaft**

I. Einleitung	153
II. Large Language Modelle und statistisch generierte Texte	155
III. EMRK, Demokratie und Vielfaltssicherung	158
IV. KI-VO als Baustein menschenrechtskonformer Vielfaltssicherung	161
V. Resümee	164

XII